

Initiative gegen falsche Glorie

Sprecher: Jakob Knab, Weinhausener Str. 6, 87600 Kaufbeuren
Telefon: 08341 / 1 49 80 und mobil: 0151 / 57 655 832
Mail: jakobknab@web.de

Mitteilung an die Presse vom 14. Dezember 2023:

Mürwik als neuer Lernort für das Traditionsverständnis der Bundeswehr: Fünf Forderungen an die Deutsche Marine

Die NS-Gewaltherrschaft endete am 23. Mai 1945 im Sonderbereich Mürwik. Heute ist die Aula der Marineschule Mürwik der emotionale Bezugspunkt der Deutschen Marine. Ab Januar 2017 löste ein geschichtspolitischer Skandal bundesweite Proteste aus; denn die Büsten des NS-Gerichtsherrn Johannesson und des Widerstandskämpfers Kranzfelder waren auf Augenhöhe am Eingangsportal der Aula platziert. Nun werden die beiden Büsten neu zwischen Flur und Treppenhaus positioniert und kontextualisiert.

Aufgrund der angestrebten Neugestaltung lauten unsere fünf Forderungen:

1. Wir fordern historische Aufklärung! Weshalb ist Johannesson so einsilbig dazu, dass er als Sachverständiger des Reichswehrministeriums beim Volksgerichtshof und bei Militärgerichten auftrat? Ebenso plagten ihn Jahrzehnte später keinerlei Bedenken, warum er sich im Kriegsjahr 1943 als Marineadjutant Hitlers bewarb, um als Frontoffizier mit Ritterkreuz endlich „frische Luft in die Etappenatmosphäre am Hofe Hitlers“ zu bringen.
2. Der Wortlaut der Ansprache am Altafjord vom April 1944 muss im Wortlaut gezeigt werden! Denn dies ist der Gipfelpunkt, den Johannesson als Kündler der NS-Propaganda erklomm: „Unser gemeinsames, hartes, schweres Schicksal war es, in einem unfreien Land leben zu müssen. Ja, die meisten wurden in einem unfreien Land geboren, da es unseren Vätern nicht vergönnt war, uns ein freies Land zu übergeben.“
3. Ein Foto des Göring-Etuis muss als Exponat mit der Zielsetzung einer historisch-kritischen Aufklärung ausgestellt werden: „Ein silbernes Zigarettenetui, auf dem außen das Großdeutsche Reich in seiner Ausdehnung 1939 eingraviert war und innen Görings Name, erinnert mich noch heute an diese Tage.“ Der umstrittene Admiral Johannesson verschweigt, dass er Jahre später in das Etui diese erhabenen Worte eingravieren ließ: „Konteradmiral Rolf Johannesson – Befehlshaber der Flotte“.
4. Die dubiose Rolle, die Johanneson vor dem Personalgutachterausschuss (PGA) vorführte, muss in der neu konzipierten Ausstellung erkundet und erhellt werden! Das beigegefügte Dokument muss in einer Vitrine gezeigt werden!
5. Die Gedenkrede vom 15. Dezember 1989 in Hamburg-Nienstedten, bei der Johannessons Schwertglaube gewürdigt wurde, muss in Auszügen gezeigt werden: „In seinem Verständnis konnte maritime Führung nur effektiv sein, wenn ein militärischer Führer das eigene Kriegsgericht mehr fürchten musste als den Feind. (...) In seiner Marine sah er dieses Prinzip nicht verwirklicht. Das hat ihn sehr belastet.“